



bau intern

Ausgabe 4.2019



Neubauten der Europäischen Schule München fertiggestellt

Ästhetisch und energieeffizient

Matthias Groß

Pünktlich und planmäßig zum Schuljahresbeginn konnte im September 2019 der Unterrichtsbetrieb in den neuen Gebäuden der Europäischen Schule München aufgenommen werden. Nach einer etwa 7-jährigen Planungs- und Ausführungszeit entstanden am Zweit-Standort in Obergiesing-Fasangarten eine Grundschule mit Dreifach-Sporthalle für ca. 1.500 Kinder sowie ein 4-gruppiger Kindergarten einschließlich der dazugehörigen Außenanlagen. Stetig wachsende Schülerzahlen hatten die Auslagerung aus dem Bestandsgelände in Ramersdorf-Perlach erforderlich gemacht.

22 Planungsbüros im Wettbewerb

Ein 2012 vom Staatlichen Bauamt München 1 ausgelobter, nicht-offener Realisierungswettbewerb mit städtebaulichem und landschaftsplanerischem Ideenteil brachte den Entwurf von "léonwohlhage Gesellschaft von Architekten mbH" mit dem Büro "Atelier Loidl Landschaftsarchitekten Berlin GmbH" als ersten Sieger her-

Oben: Die Neubauten der Europäischen Schule München mit den Sportanlagen – ein harmonisches Zusammenspiel von Funktionalität und Gestaltung. Copyright: Jürgen Krall, Lappersdorf (www.krall-photographie.de)

Rechte Seite, von oben links im Uhrzeigersinn: Das Haupttreppenhaus der Grundschule, die Pausenhalle, der Speisesaal, der Platz für 750 Personen bietet und eine Detailaufnahme der "Kunst am Bau" im Treppenhaus. Copyright: Jürgen Krall, Lappersdorf

vor. Teilgenommen hatten insgesamt 22 Planungsbüros. Das Wettbewerbsergebnis wurde Grundlage für die Aufstellung eines Bebauungsplans mit Grünordnung. Bereits zuvor war projektbezogen der Flächennutzungsplan mit integrierter Landschaftsplanung geändert worden.

Bereits Ende 2014 begannen auf dem etwa 45.000 m² großen Bauplatz im Bereich der ehemaligen





Oben: Blick in den Kindergarten. Alle Gruppenräume liegen im Erdgeschoss und verfügen über einen direkten Zugang zu den Freiflächen. Copyright: Jürgen Krall, Lappersdorf

Unten: Ein Klassenzimmer in der Grundschule. Copyright: Jürgen Krall, Lappersdorf

Rechte Seite: Das Areal des neuen Standorts der Europäischen Schule München. Im Hintergrund liegt das aus fünf Baukörpern bestehende Schulgebäude. Die großzügigen Außenanlagen bieten Raum für Sport, Spiel und Erholung. Copyright: Jürgen Krall, Lappersdorf

US-amerikanischen Wohnsiedlung am Perlacher Forst die Bauvorbereitungen. Dazu mussten auf dem Areal verbliebene, zwischenzeitlich gewerblich genutzte Gebäude der US-Gaststreitkräfte abgebrochen, Spartenstrassen verlegt, der Untergrund dekontaminiert bzw. kampfmittelberäumt und das Baugelände topografisch grob modelliert werden. Nach einer viereinhalbjährigen Bauzeit übergab das Staatliche Bauamt München 1 im Sommer 2019 die fertiggestellten Neubauten an den Maßnahmenträger, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben. Wenig später konnte die Europäische Schule München die Objekte übernehmen.

Das städtebauliche Konzept

Das städtebauliche und architektonische Konzept wurde maßgeblich durch die Nähe des Baufelds zur stark Schall emittierenden S-Bahn-Trasse sowie durch die unmittelbare Verbindung zum Perlacher Forst geprägt. Zur räumlichen und schalltechnischen Abgrenzung der schulischen Freiflächen erstreckt sich das Grundschulgebäude auf einer Länge von etwa 220 m entlang der östlichen Grundstücksgrenze. Dem Schulgelände sind im Norden ein Bus- und PKW-Terminal und im Süden ein öffentlicher Platz (Auguste-Kent-Platz) sowie ein Hotel-, Büro-, Wohn- und Einzelhandelskomplex vorgelagert. Die ÖPNV-Anbindung erfolgt über die S-Bahn-Station Fasangarten und das städtische Busliniennetz.

Grundschule und Dreifach-Sporthalle

Das 3-geschossige und teilunterkellerte Schulgebäude ist in fünf zueinander versetzte Baukörper gegliedert. Innenhöfe versorgen die in den inneren Bereichen liegenden Räume mit Tageslicht. Die vertikale Erschließung des Gebäudes mit rund 22.000 m² Nutzfläche erfolgt im Wesentlichen über fünf großzügige Haupttreppenhäuser. Die Barrierefreiheit sowie der geschossübergreifende Materialtransport werden über Aufzugsanlagen sichergestellt. Im Erdgeschoss befinden sich, neben der Pausenhalle, die die einzelnen Baukörper verbindet, auch die Schulverwaltung, der Lehrerbereich, eine Bibliothek sowie diverse Fachklassenräume (Handarbeit/ Werken, Musik, Gymnastik). Die Mensa verfügt über einen großen Speisesaal und bietet Platz für 750 Personen. Die dazugehörige Vollküche ist für die Herstellung von ca. 1.650 Essen pro Tag ausgelegt. In den beiden Obergeschossen erfolgt die innere Erschließung auf die Ostseite. Der Flur fungiert dort als Puffer gegen die Schallemissionen. Die Klassenräume orientieren sich zur ruhigen Westseite. Verschiedene Raumgeometrien erlauben differenzierte Unterrichtskonzepte.

Eine konstruktive Besonderheit stellt die vorgehängte Fertigteil-Fassade dar. 600 unterschiedliche, aus eingefärbtem und teils abgesäuertem Kunststein bestehende Elemente bilden aneinandergereihte Rahmen, wobei das klare System der Lochfassade nach Innen und Außen spielerisch überhöht wird.

Die Dreifach-Sporthalle bildet, gemeinsam mit dem Kindergarten, den südlichen Abschluss des Schulgeländes. Das kompakte, rechteckige Gebäude besteht aus einer eingeschossigen Halle und einem mehrgeschossigen Gebäudeteil mit Nebenräumen sowie einer Hausmeisterwohnung. Zugangsmöglichkeiten bestehen sowohl vom Schulgelände als auch vom öffentlichen Raum aus. Hierdurch kann die Halle auch für außerschulische Veranstaltungen genutzt werden.

Kindergarten und Außenanlagen

Die zentrale Gestaltungsidee des Kindergartens ist die ebenerdige Unterbringung aller Kinder sowie die unmittelbare Zugänglichkeit der Freiflächen, die das Gebäude umgeben. Die vier Gruppen sind um einen innenliegen-



den, kreuzförmigen Spielflur angeordnet. Zur Optimierung der Tageslichtausleuchtung wurden dem Massivbau mehrere "Shed-Oberlichter" aufgesetzt.

Die Gestaltung der Außenanlagen nimmt die Nord-Süd-Orientierung des Schulgebäudes auf. Entlang der Baukörper ist eine großzügige, zusammenhängende Freifläche entstanden, die für Spiele, Sport oder Verkehrserziehung genutzt werden kann und ausreichend Raum für Kommunikation und Erholung bietet. Eine Promenade verbindet den Bus- und PKW-Terminal mit dem Auguste-Kent-Platz. Der östlich des Schulgebäudes gelegene Bereich ist während des Schulbetriebs nur im Notfall zugänglich. Zudem liegt hier auch der Anlieferungsbereich.

Unterschreitung der EnEV um 30 %

Beim Energiekonzept standen die Entlastung der Umwelt, geringe Kosten für den Gebäudeunterhalt, eine wirtschaftliche Bauweise sowie die Behaglichkeit in den Gebäuden im Vordergrund. Bereits in der architektonischen Grundkonzeption plante man kompakte Baukörper mit hochgedämmten Gebäudehüllen.

Die Heizenergieversorgung erfolgt über Fernwärme, im Sommer sorgt die Massivbauweise (passive Speichermasse) sowie eine Bauteil-Temperierung über Grundwasser für ein angenehmes Raumklima. Die Klassenräume, die Küche, die Mensa sowie die Nasszellen sind mit einer mechanischen Be- und Entlüftung (RLT-Anlage mit Wärmerückgewinnung) ausgestattet. Ansonsten wird auf natürliche Be- und Entlüftung über Fenster und Türen (z. B. auch in der Dreifach-Sporthalle) zurückgegriffen. Alle Gebäude werden primär mit Kaltwasser versorgt, punktuell finden sich an den Entnahmestellen dezentrale Warmwasser-Bereitungen. Für die Beleuchtung kommen überwiegend Langfeldleuchten

zum Einsatz. Downlights sowie die Sicherheitsbeleuchtung wurden mit LED-Technik bestückt.

Als Qualitätsstandard konnte die Unterschreitung der für das Bauvorhaben gültigen EnEV und damit des Primärenergiebedarfs des Referenzgebäudes um 30 % erfüllt werden. Gemäß Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen des Bundes (BNB) erreichte die Gesamtmaßnahme das Zertifizierungsniveau „Silber“.

Kunst am Bau

Im Zuge eines zweistufigen, offenen Wettbewerbs für die "Kunst am Bau" wurden die Vorschläge der ersten Preisträger, Veronike Hinsberg, Berlin mit „curtain-cortina-cohort" (Gestaltung von drei Toranlagen im Zugangsbereich des Schulgeländes) und STOEBE, Cisca Bogman & Oliver Störmer, Berlin mit „ONOMATOPOESIE" (Bemalung und Beschriftung der Pausenhalle und der fünf Haupttreppenhäuser in der Grundschule) realisiert.

Hohe Qualität und zufriedener Nutzer

Die Gesamtprojektkosten betrugen – einschließlich der Baunebenkosten und der Erstausrüstung – rund 80 Mio. Euro. Insgesamt waren für das Vorhaben 15 Planungsbüros und über 40 Baufirmen tätig. Allen Beteiligten wurde über die gesamte Projektlaufzeit ein hohes Maß an Disziplin und Durchhaltevermögen abverlangt. Die hohe funktionale und gestalterische Qualität der Gebäude und die Zufriedenheit des Nutzers sind das lohnende Resultat der gemeinsamen Zusammenarbeit.

■ Autor

Matthias Groß, Bauberrat
Staatliches Bauamt München 1
matthias.gross@stbam1.bayern.de